

Salzburg, am 20. Oktober 2016

COMMUNITY – POLIZEI

DONNERSTAG, 20. OKTOBER 2016 **Salzburger Nachrichten**

Salzburger sollen bei der Polizei mitmischen

Der Innenminister stellte neue Aktion vor. Die Gewerkschaft ist skeptisch.

SALZBURG-STADT. Die Kriminalität sinke Jahr für Jahr, gleichzeitig sinke aber auch das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung. Das sagte Innenminister Wolfgang Sobotka (ÖVP) am Mittwoch bei einem Besuch in der Salzburger Landespolizeidirektion. Anlass war der Start der Aktion Gemeinsam.Sicher. Diese soll nun dabei helfen, das Sicherheitsgefühl zu verbessern.

Konkret will das Ministerium mit dieser Aktion eine Art Partnerschaft mit der Bevölkerung auf Gemeinde- und Bezirksebene eingehen. Dazu werden von der Gemeinde Bürger ernannt, die als „Sicherheitspartner“ konkrete Maßnahmen mit der Polizei diskutieren. Gleichzeitig soll es auch bei der Polizei Sicherheitsbeauftragte geben, die als Ansprechpartner für die Bevölkerung dienen.

In Österreich sind bereits einige Pilotprojekte gestartet, jetzt soll es auch in Salzburg losgehen. Als sichtbares Zei-



Halfen beim Aufkleben des Logos der Aktion: Polizeidirektor Franz Ruf (l.) und Innenminister Wolfgang Sobotka. BILD: SN/ROBERT RATZER

chen für die Bevölkerung wird das Logo der Aktion auf die Polizeiautos geklebt. Ab dem 1. Jänner sollen die ersten Mitarbeiter geschult werden. In Salzburg wird es vorerst vier Probebezirke für Gemeinsam. Sicher geben.

Wolfgang Sobotka verspricht sich viel von der Aktion. „Das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung hebt sich und die Kriminalitätsrate wird gesenkt.“ Das zeigten ähnliche Aktionen, die in anderen Ländern gestartet worden seien. Die Polizeigewerkschaft kritisiert die Aktion scharf. Es

handle sich um bloßes Marketing, sagt FSG-Gewerkschafter Walter Deisenberger. „So etwas haben schon viele Minister mit unterschiedlicher Verpackung versucht – mit wenig Erfolg.“ Was Sicherheitspartnerschaft genannt würde, sei ohnehin Teil der Polizeiarbeit. „Das Problem ist, dass viele Polizisten keine Zeit mehr haben, Kontakte in der Gemeinde zu halten.“ Das Geld für die Aktion solle lieber in den Polizeidienst fließen. „Denn für unsere normalen Aufgaben fehlt uns nach wie vor Personal.“ pri

FSG-SALZBURG SAGT: NEIN !!

Mit freundschaftlichen Grüßen

Walter Deisenberger

Dietmar Wimmer Andreas Gruber Roman Schatteiner

Dein Team im Fachausschuss

bei der LPD Salzburg 5020 Salzburg, Alpenstraße 90 www.fsg4u.at
Tel.: 059133/50-1900 @ lpd-s-fa-fsg@polizei.gv.at